

1. Johannes 4

Inhalt: Das Kind Gottes eignet sich die Verheißungen völlig an, indem es den Haß durch Liebe überwindet.

Die Opferung Isaaks als Vorbild für die Kinder Gottes, die sich selbst überwunden haben.

1 Johannes 4:1 Geliebte, glaubet nicht jedem Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten hinausgegangen in die Welt. 2 Daran erkennet ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt: «Jesus ist der im Fleisch gekommene Christus», der ist von Gott; 3 und jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Antichrists, von welchem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt. 4 Kindlein, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, weil der in euch größer ist als der in der Welt. 5 Sie sind von der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt hört auf sie. 6 Wir sind aus Gott. Wer Gott kennt, hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums. 7 Geliebte, lasset uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. 8 Wer nicht liebt, kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. 9 Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. 10 Darin besteht die Liebe, nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß Er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsre Sünden. 11 Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben. 12 Niemand hat Gott je gesehen; wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen geworden. 13 Daran erkennen wir, daß wir in Ihm bleiben und Er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. 14 Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. 15 Wer nun bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. 16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat; Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, daß wir Freimütigkeit haben am Tage des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht macht Pein; wer sich aber fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe. 19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. 20 Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und seinen Bruder doch haßt, so ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht! 21 Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

Von Anfang der Menschheit an ist Liebe und Haß gegeneinander wirksam. Johannes hat deshalb, wie er sagt, nicht ein neues Gebot gegeben oder auf eine neue Ordnung hingewiesen, sondern es ist das alte Gebot und die alte Ordnung, die von Anfang an vorhanden ist, wenn er vom Haß und von der Liebe redet.

Haß und Liebe waren bei den ersten Menschen, den ersten beiden Kindern von Adam und Eva, bei Kain und Abel, schon gegeneinander wirksam. Aus Haß hat Kain seinen Bruder Abel totgeschlagen.

„Und warum erschlug er ihn?“

fragt Johannes,

„Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.“ (1.Jh.3,12)

Und worin bestanden diese gerechten Werke seines Bruders Abel, denen gegenüber Kains Werke böse waren? In seiner Liebe zu Gott.

Weil beides auch in der Gemeinde Gottes vorhanden ist, wie es Johannes zeigt, deshalb zeigt er auch gründlich die Stellung, wie sie in diesen Werken, die Abel gehabt hat, von den Kindern Gottes, die die rechte Stellung zu ihrem Gott haben wollen, geübt werden müssen. Es kommt deshalb nur darauf an, daß auch wir sagen können:

„Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben übergegangen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer nicht liebet, bleibt im Tode. Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Totschläger, und ihr wisset, daß kein Totschläger ewiges Leben in ihm bleibend hat. Darin haben wir die Liebe erkannt, daß er

sein Leben für uns eingesetzt hat, auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben einzusetzen. Wer aber der Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu; wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern in der Tat und Wahrheit!“ (1.Jh.3,14-18)

So zeigt Johannes, wie sich diese beiden Seiten - Liebe und Haß - in der Gemeinde Gottes gegenüberstehen, wie es aber auch heiliger Ernst des Kindes Gottes sein muß, das sich nicht vom Haßeinfluß überwinden lassen will. Den Haß kann man nur durch Liebe überwinden. Und deshalb sagt Johannes:

„Glaubet nicht jedem Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind!“ (1.Jh.4,1)

Wenn Haß und Liebe einander gegenüberstehen, so stehen auch zwei Geistrichtungen einander gegenüber.

„Es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.“ (1.Jh.4,2)

Deshalb muß man den Geist Gottes und den Geist dieser falschen Propheten, die in die Welt ausgegangen sind, erkennen und unterscheiden. So klare Kennzeichen, wie sie Haß und Liebe aufweisen, so klare Kennzeichen weisen auch der Geist Gottes und der Geist der falschen Propheten auf.

„Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Totschläger.“ (1.Jh.3,15)

Wer seinen Bruder liebt, setzt für ihn das Leben ein. –

Das sind die Kennzeichen von Haß und Liebe.

Der Haß tötet. **Die Liebe läßt sich töten.**

Der Geist Gottes bekennt:

„Jesus ist der in das Fleisch gekommene Christus.“ (1.Jh.4,2)

Aber Jesus, der in das Fleisch gekommene Christus, hat die Liebe offenbart, daß er sein Leben für uns eingesetzt hat. Er hat aber sein Leben für die eingesetzt, die ihn gehaßt haben. Und daß Jesus in das Fleisch gekommen ist, daß er der in das Fleisch gekommene Christus ist, indem er das Leben für uns eingesetzt hat, und sich von denen, die ihn haßten, töten ließ, das ist in Übereinstimmung mit dem Zeugnis des Geistes Gottes.

Dem gegenüber ist jeder Geist,

„der Jesum nicht bekennt, nicht von Gott; und das ist der Geist des Antichrists, von welchem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt ist er schon in der Welt.“ (1.Jh.4,3)

Der Geist des Antichrists ist also, indem der Geist Gottes kam, um Zeugnis davon zu geben, daß Jesus der in das Fleisch gekommene Christus ist, auch in die Welt gekommen. So wie der Geist Gottes kam, ist auch der Geist des Antichrists gekommen. Deshalb ist da, wo der Geist Gottes ist, auch der Geist des Antichrists. Da, wo die Liebe Gottes ist, wie bei Abel in seiner Stellung zu Gott, da ist auch der Haß in der Stellung seines Bruders Kain, der den Träger der Liebe Gottes, seinen Bruder Abel, tötet.

Wenn der Geist Gottes in Übereinstimmung ist mit Jesus, der das Leben für die Sünder eingesetzt hat, so ist der Geist des Antichrists der Geist der falschen Propheten, die dem, was der Geist Gottes in Verbindung mit Christus

bezeugt, entgegen sind.

Deshalb sagt Johannes:

„Kindlein, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, denn der in euch ist größer, als der in der Welt ist. Sie sind von der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt höret auf sie. Wir sind aus Gott, wer Gott kennt höret auf uns. Wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.“ (1.Jh.4,4-6)

So ist der Geist, der eins ist mit Jesus, der bekennt, daß Jesus der ins Fleisch gekommene Christus ist, der Geist der Wahrheit. Der Geist, der Jesum nicht bekennt, der nicht eins ist mit Jesus, der - ins Fleisch gekommen - für die Sünder in den Tod gegangen ist, ist dann der Geist, der in den falschen Propheten die gleiche Haßstellung bewirkt, wie er immer der Liebe gegenüberstehen muß, so wie der Geist des Irrtums auch dem Geist der Wahrheit gegenüberstehen muß. So stehen aber auch die Kinder Gottes, die aus Gott sind, den Kindern Gottes gegenüber, die von der Welt sind. Das hat Paulus an die Römer erklärt, indem er in Kap.9,1-12 sagt:

„Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im heiligen Geist, daß ich große Traurigkeit und unablässigen Schmerz in meinem Herzen habe. Ich wünsche nämlich selbst verbannt zu sein von Christus für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, welche Israeliten sind, denen die Kindschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen gehören; ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt Christus nach dem Fleische, der da ist über alle, hochgelobter Gott, in Ewigkeit, Amen! Nicht aber, als ob das Wort Gottes nun hinfällig wäre! Denn nicht alle aus Israel, die sind Israel; auch sind nicht alle, weil sie Abrahams Same sind, dessen Kinder; sondern 'in Isaak soll dir ein Same berufen werden'; das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet. Denn das ist ein Wort der Verheißung: 'Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben.' Und nicht dieses allein, sondern auch, als Rebekka von ein und demselben, von unserem Vater Isaak schwanger war, ehe die Kinder geboren waren und weder etwas Gutes noch Böses getan hatten, auf daß der nach der Auswahl gefaßte Vorsatz Gottes bestehe, ward nicht um der Werke, sondern um des Berufers willen zu ihr gesagt: 'Der Größere wird dem Kleineren dienen'; wie auch geschrieben steht: 'Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset'.“

In dieser Darstellungsweise weist Paulus auf diese beiden Seiten als auf **zwei** Ordnungen in der Menschheit hin. Er erklärt das noch eingehender im Brief an die Galater Kap.4,21-31.

So hat Gott in Abraham auf Grund der Verheißung, die Gott Abraham gab, daß sein Same würde wie die Sterne am Himmel, sich eine zweifache Ordnung gebildet. Daß Ismael von der Magd Hagar geboren worden ist, war die Folge davon, daß Sara unfruchtbar war. Als Folge der Unfruchtbarkeit der Sara hat sie selbst Abraham den Vorschlag gemacht, daß ihnen der verheißene Same durch die Magd Hagar geboren werden könnte. Ismael wurde von der Hagar geboren. Aber sobald die Zeugung erfolgt war, war auch zwischen der Magd und der Freien Streit. Und als Ismael 13 Jahre alt war, hat Gott Abraham noch einmal eine Verheißung gegeben, keine neue, sondern nur eine Erweiterung der ihm zuerst gegebenen Verheißung, indem Isaak von Sara, die unterdessen erstorbenen Leibes war, als der Same der Verheißung geboren werden würde.

Isaak wurde geboren von Sara auf Grund der Verheißung und auf Grund des Glaubens.

Nun glaubte Abraham. Er war aufs völligste überzeugt, daß, was Gott

verheißen hat, sei er auch mächtig zu tun. In diesem Glauben ehrte er Gott. Und auch Sara bekam durch den Glauben die Kraft zur Begründung einer Nachkommenschaft trotz ihres Alters, weil sie den für treu achtete, der es verheißen hatte.

„Darum sind auch von einem einzigen und zwar erstorbenen Leibe Kinder geboren wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Gestade des Meeres, der nicht zu zählen ist.“
(Hb.11,12)

Aber sobald Isaak geboren wurde, verlangte Sara von Abraham, daß er die Magd mit ihrem Sohn aus dem Hause fortschicken müßte. Der Sohn der Magd sollte nicht erben mit dem Sohne der Freien. Und Abraham mußte das tun, was Sara, sein Weib, von ihm verlangte. Gott fordert es selbst von ihm, daß er es tun soll.

Wer würde das Abraham nachmachen?

Wir würden es grausam empfinden, ein Kind, weil es von einer anderen Frau geboren ist, zu verstoßen, ganz gleich, ob sie umkommen oder nicht. Das Kind war dann auch, als das Wasser ausgegangen war, am Rande des Grabes. Wenn nicht Gott ihnen Wasser gegeben hätte, wären sie auch gestorben.

So waren diese zwei Söhne, Isaak und Ismael, zwei Bündnisse, - Ismael das Bündnis, das Gott nun mit dem Fleische hatte, Isaak stellt das Bündnis dar, das Gott auf Grund seiner Verheißung gegeben hat in dem, was sich in der Menschheit geistig ausgestalten muß.

Auf diese Weise muß es verstanden werden, wenn Paulus sagt in Römer 9,6-8:

„Denn nicht alle aus Israel, die sind Israel; auch sind nicht alle, weil sie Abrahams Same sind, dessen Kinder; sondern 'in Isaak soll dir ein Same berufen werden'; das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet.“

weil es ein Wort der Verheißung ist, wenn Gott sagt:

„Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben.“ (V.9)

Natürlich betrachtet, verstehen wir das nicht, daß nicht alle, die Abrahams Same sind, seine Kinder sind. Natürlich halten wir dafür, daß alle Kinder eines Mannes seine Kinder sind, ganz gleich, von wieviel verschiedenen Frauen sie geboren werden. Sie werden als Kinder des Mannes, von dem sie gezeugt werden, gehalten. Hier heißt es aber, daß nicht alle, weil sie Abrahams Same sind, dessen Kinder sind, sondern,

„in Isaak soll dir ein Same berufen werden.“ (V.7)

Deshalb sind nicht die Kinder des Fleisches Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet. Deshalb gibt es eben zwei Arten Kinder. Die eine Art sind Kinder des Fleisches. Das war Ismael. Die andere Art sind Kinder der Verheißung. Das war Isaak. Weil die Kinder des Fleisches keine Kinder Gottes sind, deshalb sind auch nicht alle, obwohl sie von Abraham gezeugt wurden, sein Same genannt. Der göttliche Same ist von Gott in Isaak verheißen worden. Und deshalb sind Abraham, nachdem er Gott geglaubt hatte und Gott ihm seinen Glauben zur Gerechtigkeit angerechnet hat, nur die von Gott als seine Kinder angerechnet, die ihm durch Gottes Verheißung gegeben

wurden. Und die Kinder, die er nicht auf dem Wege der Verheißung bekam, wie Ismael oder die Kinder der Ketura, die ihm später noch geboren wurden, die sind nicht mehr seine Kinder, nämlich Verheißungskinder, Träger der göttlichen Verheißung genannt.

Aber auch Isaak, obwohl er nach der Verheißung Gottes geboren wurde, wurde für Abraham erst das wahre Gotteskind, als er ihn auf dem Berge Morija seinem Gott geopfert hatte und Abraham bei dieser Opferung Isaaks in seinem Glauben vollendet wurde und bei dieser Handlung in seiner Erfahrung die göttliche Verheißung erfüllt worden ist. Bis zur Opferung Isaaks wurde die Verheißung Gottes, obwohl Isaak aus der göttlichen Verheißung von Sara aus erstorbenem Leibe geboren wurde, doch noch nicht erfüllt.

So wird leicht manches verwechselt, wie Paulus sagt, daß er große Traurigkeit und unablässigen Schmerz in seinem Herzen habe und wünschte, selbst verbannt zu sein von Christus für seine Brüder, seine Verwandten nach dem Fleisch, denen die Kindschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen gehören, ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt Christus nach dem Fleisch, der da ist über alle hochgelobter Gott in Ewigkeit. Wenn er sagt, er möchte für seine Brüder und Verwandten nach dem Fleisch von Christo verbannt sein, so weiß man eigentlich nicht recht aus welchem Grund, wenn er ihnen doch als Israeliten die Kindschaft und Herrlichkeit und Bündnisse, Gesetzgebung und Gottesdienst und Verheißungen, die Väter und Christus zuspricht, wenn er doch sagt, daß ihnen das alles gehört, weshalb sollte er denn wünschen, um ihretwegen von Christus verbannt zu werden?

Da muß man eben unterscheiden lernen; wie Abraham unterscheiden mußte, was vom Fleisch geboren war, wie Ismael von der Magd Hagar geboren ist, und was nach der Ordnung der Verheißung Gottes geboren wurde, wie Isaak von der freien Sara in der Zeit, als sie erstorbenen Leibes war, geboren worden ist.

Durch Ismaels Geburt wollte Abraham auch die Verheißung Gottes erfüllen, aber nach der Ordnung des Fleisches. Diese Ordnung des Fleisches konnte an dem göttlichen Erbe und an der Verheißung keinen Anteil haben. Das Werkzeug, das dazu dienen mußte, daß Ismael geboren wurde, die Magd Hagar, und ihr Sohn selbst, Ismael, mußten verstoßen werden von Abraham. Sie hatten an der Verheißung Gottes und an dem göttlichen Erbe keinen Anteil.

Aber selbst als Isaak von Sara, der Freien, in der Zeit, als sie erstorbenen Leibes war, geboren wurde, war diese Verheißung an dem Träger derselben, an Abraham, doch noch nicht erfüllt.

Zuerst mußte er mit seinem Sohn Isaak nach Morija und mußte ihn Gott opfern und dabei lernen, daß Gott anstelle dessen, was vom Fleisch geboren ist, eine neue Schöpfung aus dem Tode auferweckt. Erst als er das erkannte, war die Verheißung Gottes in seiner Erfahrung erfüllt.

Gehabt hat er die Verheißung und zwar von Anfang an.

Erfüllen wollte er sie durch die Magd Hagar und ihren Sohn Ismael.

Erfüllt glaubte er sie, als Isaak aus erstorbenem Leibe von der Sara geboren wurde.

Wirklich erfüllt war die göttliche Verheißung aber erst, als Abraham durch die Bereitwilligkeit, Isaak seinem Gott zu opfern, den Gott erkennen konnte, der aus den Toten auferweckt.

So mußte Abraham lernen, nach einer Stadt auszuschauen, die die festen Fundamente hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist (vergl. Hb.11,10). So spricht Paulus den Israeliten Kindschaft, Herrlichkeit, Bündnisse, Gesetzgebung, Gottesdienst, Verheißung, die Väter und Christus zu, und doch möchte er trotzdem für sie seine Verbindung mit Christus darangeben, wenn sie dadurch in den Besitz dessen gelangen könnten, was ihnen die göttlichen Verheißungen bereits gegeben haben. Das war der Unterschied, der zwischen Paulus und seinem Volk bestanden hat.

Paulus hat es wie Abraham gelernt, auf Grund der Opferung des Sohnes Gottes sich die göttlichen Verheißungen anzueignen, während sein Volk die göttlichen Verheißungen hatte, es aber noch nicht gelernt und verstanden hat, sich dieselben anzueignen.

Das ist der Unterschied, der besteht zwischen der Zeit, wenn man etwas hat, und der Zeit, wenn man sich das auf Grund der Verheißung Bestehende auch angeeignet hat. Bis Abraham sich die Verheißung völlig angeeignet hatte, brauchte er ungefähr 55 Jahre.

Nun werden eben die Fehler gemacht, daß man sich manchmal täuscht über die Verheißung und die Zeit, in der die Gottesverheißung in der Erfahrung eines Kindes Gottes erfüllt ist.

Ismaels Geburt von der Magd Hagar stellt ganz und gar das Fleisch dar. Isaaks Geburt von der Sara - trotz erstorbenen Leibes - stellt auch noch nebst dem Glauben, den Abraham und Sara hatten, das Fleisch dar, um dessentwillen Abraham auch seinen Sohn Isaak noch seinem Gott opfern mußte, bis die Verheißung Gottes in seinem Leben ganz erfüllt war.

Zweifellos hatten sie schon damit gerechnet, daß die Verheißung Gottes erfüllt sei, als Ismael von der Magd geboren wurde. Daß immer Streit war zwischen der Magd, der Hagar, und der Sara, das haben sie zu der Zeit noch nicht als Kennzeichen von zwei Bündnissen verstehen können.

Es liegt im Wesen der Schöpfung, daß diese beiden Seiten, das Fleisch und die Verheißung, der Haß und die Liebe, das Geschöpf dem Schöpfer gegenüber vorhanden sind und sich in diesen Eigenschaften, wie sie die beiden Seiten aufweisen, gegeneinander auswirken müssen. Das kann gar nicht anders sein. Es durchzieht nach diesen beiden Seiten hin die ganze Schöpfung, indem schon Adam

und Eva die Entscheidung treffen mußten zwischen dem Baum des Lebens und dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Auf diesem Boden stand Abel, der Träger der göttlichen Ordnung, Kain gegenüber, der die Ordnung des Fleisches darstellt. Henoah, der siebente nach Adam, fand auf dem Boden der Verheißung den vollen Sieg des Lebens über den Tod und steht in dieser Stellung der übrigen Menschheit gegenüber. Noah baute als Träger der göttlichen Verheißung die Arche zur Rettung seines Hauses. Abraham, der Träger der göttlichen Verheißung, steht der ganzen Welt gegenüber, deren Erbe er ist. Abrahams Nachkommen, Isaak, Jakob, das ganze Volk Gottes als Träger der göttlichen Ordnung, stehen der übrigen Völkerwelt gegenüber.

Und am Ende muß, wie bei der Opferung Isaaks, in der Gemeinde Gottes von jedem Glied dieser Gemeinde Gottes, von jedem Glied am Leibe Christi, so Fleisch und Geist, Mark und Bein voneinander geschieden werden, wie das geschehen mußte, als Abraham seinen Sohn Isaak auf dem Morijaberg seinem Gott geopfert hat.

So muß es verstanden werden, wenn immer wieder Kinder Gottes in ihrer Stellung gezeigt sind, daß sie aus Gott sind, und andere Kinder Gottes, daß sie in ihrer Stellung von der Welt sind, daß die einen den Geist haben, der bekennt, daß Jesus der in das Fleisch gekommene Christus ist, der mit Jesus, der sein Leben für die Sünder hingegeben hat, als Offenbarung der Liebe Gottes eins ist, während die anderen Kinder Gottes, die von der Welt sind, den Geist des Antichristen haben, der Jesus nicht bekennt, der nicht mit dem Jesus, der das Leben für die Sünder eingesetzt hat, eins ist.

So sind die Kinder Gottes, die aus Gott sind, die Kinder der Verheißung. Die Kinder Gottes, die von der Welt sind, sind die Kinder des Fleisches. Aber nicht das sind Kinder Gottes, die Kinder des Fleisches sind, sondern nur das sind Kinder Gottes, die Kinder der Verheißung sind.

Und selbst die Kinder der Verheißung sind erst dann Kinder Gottes geworden, wenn an ihnen die Verheißung Gottes erfüllt ist, wenn sie die göttliche Verheißung darstellen. Erst dann sind sie Kinder Gottes geworden, wenn sie dem angehören, der aus den Toten auferweckt worden ist, wenn sie durch Christus zur Rechten Gottes in der Unsterblichkeit, die Gott durch die Auferweckung seines Sohnes aus den Toten zustande gebracht hat, dargestellt sind. Daß sie in diese Stellung gelangen, dazu hat Gott ihnen die Macht gegeben dadurch, daß sie den Sohn Gottes aufgenommen haben.

Deswegen müssen wir es verstehen lernen, daß die nach dem Fleisch Geborenen die nach dem Geist Geborenen verfolgen müssen, hassen müssen, töten müssen.

„Ihr habet den Gerechten verurteilt, ihn getötet, und er hat euch nicht widerstanden.“ (Jk.5,6)

Das muß der Gerechten Stellung werden, die Isaakstellung auf dem Morijaberg. Solange diese Morijastellung durch den Haß, die Verfolgung von

seiten der Fleischgeborenen, noch nicht zur Darstellung gekommen ist, ist auch die Verheißung Gottes an ihnen noch nicht erfüllt, und sie sind die wahren Kinder Gottes noch nicht geworden.

Aus diesem Grunde muß der Prophet Jesajas im 54. Kapitel von der Unfruchtbaren sagen, daß Jugendschande und Schmach der Witwenschaft auf ihr lastet, daß sie ein verlassenes und im Geiste bekümmertes Weib ist, ein junges Weib, das verstoßen war, spricht ihr Gott. Von ihr sagt er:

„Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln. In überwallendem Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen.“ (Js.54,7-8)

Diese Zeit muß durchgemacht werden, wenn Gott jeden Sohn, den er aufnimmt, stäubt, wenn er keinen Sohn aufnimmt, ohne daß er ihn züchtigt. Deshalb sagt er durch den Propheten Hosea 5,13-15:

„Als Ephraim seine Krankheit sah, und Juda sein Geschwür, da lief Ephraim zu Assur und sandte zum König Jareb; er aber kann euch nicht gesund machen und eure eiternde Wunde nicht heilen. Denn ich bin Ephraim wie ein Löwe und dem Hause Juda wie ein junger Leu; ich, ja, ich zerreiße und gehe davon und nehme weg, daß niemand erretten kann. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis daß sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen werden; in ihrer Not werden sie mich eifrig suchen.“

Aber diese Not verursacht Gott selbst seinem Weibe. Daß sie nach Assur gehen und bei Jareb Heilung für ihre eiternde Wunde suchen, das ist nichts anderes, als wenn Abraham die Verheißung Gottes durch die Magd Hagar erfüllen will, und wenn er glaubt, die Verheißung sei bereits durch Isaak, geboren von der Sara aus erstorbenem Leibe, erfüllt. Zuerst muß er mit Isaak nach Morija, und dort muß sein und seines Sohnes Herz, muß ihr Fleisch von Gott zerrissen werden. Darum heißt es in Js.53,7:

„Da er mißhandelt ward, beugte er sich und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das von seinen Scherern verstummt und seinen Mund nicht auftut.“

Vers 10:

„Aber Jehova gefiel's ihn zu zerschlagen; er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und lange leben; und das Vorhaben Jehovas wird durch seine Hand gelingen.“

Wer sind seine Nachkommen, die dann kommen, wenn seine Seele das Schuldopfer gegeben hat, wenn er zerschlagen ist und gelitten hat? Dann sind das seine Nachkommen, die ihm im Leiden, im Zerschlagen-werden, sich von ihrem Gott zerreißen lassen, als Gerechte sich töten lassen, ohne zu widerstehen, nachfolgen. Das sind dann seine Nachkommen. Und an solchen wird das Vorhaben Jehovas gelingen durch seine Hand. Wenn die Seele in solcher Weise das Schuldopfer gegeben hat und es die Elende und Sturmbewegte und Trostlose ist, dann sagt Gott, ihr Eheherr, ihr Schöpfer, Jehova Zebaoth, ihr Erlöser, der Heilige Israels, der Gott der ganzen Erde:

„Mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln, mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.“ (vergl. Js.54,7-8)

Wenn sie in der Zeit der Stürme, in der Zeit der Not, in der Zeit der Leiden am Fleisch verlernt hat, zu Assur, zu Jareb, zu Menschen, zum Fleische zu gehen um Hilfe, wenn sie in der Not Gott suchen, und:

„In ihrer Not werden sie mich eifrig suchen“ (Hs.5,15)

dann werden sie ihn finden, und er wird sich von ihnen finden lassen.
Dann ist die Zeit des Alten vorbei, und aus dem Alten ist ein Neues
geworden.

Darum liegt die Zeit der Schulung in dieser Zeit, wenn Johannes sagt:

„Kindlein, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, denn der in euch ist größer, als der in
der Welt ist.“ (1.Jh.4,4)

Aber zuerst muß er im Kinde Gottes sein.

Und ehe er sich im Kinde Gottes größer erweisen kann, als der in der Welt ist,
müssen sie zuerst gelernt haben, daß in Christo weder beschnitten noch
unbeschnitten sein etwas gilt, sondern der Glaube, der in der Liebe tätig
ist (Gl.5,4).

Sie müssen lernen und müssen gelernt haben, sich so an ihren Gott
anzuklammern,

daß sie selbst

ihr eigenes Fleisch und Blut, das dieser Welt angehört,

wie Isaaks Fleisch dieser Welt angehört hat,

überwinden.

Erst wenn sie sich selbst überwunden haben,

dann haben sie ihren Gott gefunden.

Dann sind sie zu ihm durchgedrungen.

Dann nehmen sie den auf, der aus den Toten auferweckt.

Und, wenn er in ihnen wohnt, dann kann das Kind Gottes durch diesen
Geist der Wahrheit den Geist des Irrtums, der in der Welt ist überwinden.

Das muß gelernt werden!

-*-*-O-***-

